

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Januar

[urn:nbn:de:bsz:31-221057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221057)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VIII.

Januar.

Jahrgang 1915.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Weinmosternte des Jahres 1914 im Großherzogtum Baden. — 2. Die Preise des Jahres 1914. — 3. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr und im Jahr 1914. — 4. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1915. — 5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1915. — 6. Landesversicherungsanstalt Baden im Januar 1915. — 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1915. — 8. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1914. — 9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Januar 1915. — 10. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Januar 1915. — 11. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Dezember 1914.

1. Die Weinmosternte des Jahres 1914 im Großherzogtum Baden.

Nach den Meldungen der Vertrauensmänner für die Herbstberichterstattung aus 357 Reb-
gemeinden mit zus. 12 466 ha, d. i. rund 92% der gesamten ertragenden Rebfläche des Landes,
berechnet sich das Erträgnis der Weinmosternte des Jahres 1914 in Baden im ganzen auf
91 441 hl oder durchschnittlich 6,7 hl vom Hektar der im Ertrag stehenden Rebfläche mit 13 578 ha.
Das Erträgnis muß nach der Menge, mit ganz wenig Ausnahmen, fast allgemein als gering bezeichnet
werden. Aus einer ziemlich großen Anzahl von Rebsorten wurden zum Teil vollständige Fehlerbste,
zum Teil nur ganz geringfügige Ertragsmengen gemeldet. Immerhin ist das Gesamtergebnis etwa
doppelt so hoch wie in den noch schlechteren Weinjahren 1913 (mit 45 781 hl Gesamt- und 3,2 hl
Durchschnittsertrag) und 1910 (mit 44 125 hl Gesamt- und 2,7 hl Durchschnittsertrag). Etwas
besser als im Berichtsjahr war die Weinmosternte im Jahr 1912, wo im ganzen 123 274 hl
und vom Hektar durchschnittlich 8,2 hl geherbstet wurden. Alle diese vier Jahre des Jahrzehnts
1910—1914 übertrifft jedoch weitaus der nach Güte wie nach Menge gleich hervorragende Jahr-
gang 1911 mit 364 914 hl Wein überhaupt und 23,4 hl auf den Hektar.

Betrachtet man die einzelnen Weinbaugenden bezüglich ihres Anteils an der gesamten
Mosterzeugung des Jahres 1914, so steht an erster Stelle die Markgräfler Gegend mit 29 030 hl,
an zweiter die Ortenau und Bühler Gegend mit 21 924 hl. In weitem Abstand folgen: Untere
Rheingegend mit 9 743 hl, Kaiserstuhl mit 9 620 hl, Seegegend mit 8 218 hl, Breisgau mit
5 594 hl. Unter 4 000 hl haben geherbstet: Kraichgau und Neckargegend (3 985 hl), oberes
Rheintal (2 189 hl), Bergstraße (876 hl) und Main- und Taubergegend (264 hl.). Den höchsten
Durchschnittsertrag vom Hektar erreichte die untere Rheingegend mit 11,0 hl; danach kommen
die Markgräfler Gegend mit 10,3 hl, Seegegend mit 9,7 hl, Ortenau und Bühler Gegend mit
8,1 hl, oberes Rheintal mit 7,8 hl, Kraichgau und Neckargegend mit 5,3 hl, Kaiserstuhl mit 3,7 hl,
Breisgau mit 3,3 hl, Bergstraße mit 2,6 hl, und als letzte mit dem äußerst geringen Durchschnitt
von 0,4 hl vom Hektar die Main- und Taubergegend.

Von dem Gesamterträgnis (91 441 hl) waren 75 553 hl Weißwein, 9 679 hl Rotwein
und 6 209 hl gemischter Wein. Bei einem Durchschnittspreis für Weißwein von 51,8 M,
für Rotwein von 63,1 M und für gemischten Wein von 55,0 M für den Hektoliter beziffert
sich der Gesamtgeldwert für weißes Gewächs auf 3 914 260 M, für rotes auf 6 100 970 M
und für gemischtes auf 341 570 M, d. i. im ganzen 4 866 800 M. Auch hier steht an erster Stelle
die Markgräfler Gegend mit 1 636 530 M Gesamtgeldwert (56,4 M für den hl); es folgen:
Ortenau und Bühler Gegend mit 1 300 930 M (59,3 M für den hl), untere Rheingegend mit
509 210 M (52,3 M für den hl), Kaiserstuhl mit 466 170 M (48,5 M für den hl), Seegegend
mit 376 410 M (45,8 M für den hl), Kraichgau und Neckargegend mit 224 000 M (56,2 M für
den hl), Breisgau mit 206 490 M (36,9 M für den hl), oberes Rheintal mit 80 700 M (36,9 M
für den hl) und Bergstraße mit 48 890 M (55,8 M für den hl). Das geringfügige Erträgnis
der Main- und Taubergegend wird nur mit 17 470 M im ganzen bewertet, erreicht jedoch
den höchsten Durchschnittspreis für den Hektoliter mit 66,6 M. —

Die Herbstberichterfasser haben außer den Meldungen über den Herbst in quantitativer Beziehung auch ein Urteil über die Qualität des neuen Weins abzugeben. Nimmt man für die Qualitätsbezeichnung „gut“ die Note 2, für „mittelmäßig“ die Note 3 und für „gering“ die Note 4 an, so ergibt sich nach den vorliegenden Meldungen als berechnete Qualitätsnote für die Markgräfler Gegend 2,7, Ortenau und Bühler Gegend 2,9, Kaiserstuhl 3,1, Breisgau, 3,2, Bergstraße 3,3, Kraichgau und Neckargegend 3,5, untere Rheingegend sowie Main- und Taubergegend 3,6, Seegegend 3,8, oberes Rheintal 4,1 und als Landesdurchschnitt 3,2. —

Der schon seit einer langen Reihe von Jahren zu beobachtende Rückgang der mit Nebenbepflanzten Flächen tritt auch im Berichtsjahr 1914 stark in die Erscheinung. Die Abnahme des ertragenden Nebgeländes gegenüber 1913 beträgt im ganzen 857 ha; seit 1910 ist die bezügliche Fläche von 16 173 ha auf 13 578, d. i. um 2595 ha oder 16% zurückgegangen.

2. Die Preise des Jahres 1914.

Zu üblicher Weise werden in den nachfolgenden Tabellen (Seite 3—7) die durchschnittlichen Preise für Getreide, Stroh und Heu sowie für Lebensmittel und Brennmaterialien im Jahr 1914 nach den einzelnen Erhebungsorten, nach Landesgegenden, nach Landeskommissarbezirken, nach Kalendermonaten und im Landesdurchschnitt, diese auch für die vorhergehenden 10 Jahre, zusammengestellt.

Bei Beurteilung der Preisbewegungen von 1914 gegenüber dem Vorjahr ist vor allem mit zu berücksichtigen, daß die Gestaltung der Preise in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs stark beeinflusst wurde von dem herrschenden Kriegszustand und der auf ihm beruhenden gesetzlichen Einführung von Höchstpreisen.

Die Getreidepreise sind gestiegen, und zwar je 100 kg Weizen um 1,85 M, Spelz (Kernen) um 1,56 M, Roggen um 1,55 M, Braugerste um 1,07 M, andere Gerste um 1,19 M und Hafer um 1,91 M. Ebenso sind die Rauhfutterpreise bei Roggenstroh um 25 Pf, bei sonstigem Stroh um 33 Pf und bei Heu um 1 Pf in die Höhe gegangen.

Die Kartoffelpreise, die von 1912 auf 1913 um 2,31 M gefallen waren, sind wieder um 1,63 M hinaufgegangen.

Bei den Kleinhandelspreisen (Ladenpreisen) haben sich für Weizen- und Roggenmehl, Brot, Eier, Bohnen, Erbsen, Linsen, Reis, Grieß- und Würfelzucker Preiserhöhungen von 1 bis 6 Pf ergeben; dagegen sind die Preise der verschiedenen Fleischsorten, sowie von Speck, inländischem Schweineschmalz, Butter und ungebranntem Kaffee um 1 bis 19 Pf gefallen, während die Preise von ausländischem Schweineschmalz, Milch, gebranntem Kaffee und Erdöl sich trotz der zum Teil gegen Jahresende nicht unerheblichen und örtlich sehr verschieden hohen Preiszuschläge, z. B. bei Erdöl, im Jahresdurchschnitt gleichgeblieben sind.

Die Preise der Brennmaterialien haben durchweg um 4 bis 10 Pf angezogen.

3. Die Schlachtvieh- und Fleischschau im IV. Vierteljahr und im Jahr 1914.

(Vorläufige Angaben.)

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer wurden im Großherzogtum zum Verkaufe geschlachtet:

	Im IV. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)			Im IV. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)	
	1914	1913	Zahl	%		1914	1913	Zahl	%
Ochsen . . .	6 714	7 137	- 423	- 5,9	Kälber . . .	33 646	40 901	- 7 255	- 17,7
Farren . . .	4 463	3 020	+ 1 443	+ 47,8	Schweine . .	148 908	135 033	+ 13 875	+ 10,3
Kühe . . .	13 139	10 193	+ 2 946	+ 28,9	Schafe . . .	4 898	5 156	- 258	- 5,0
Jungrinder . .	13 301	15 575	- 2 274	- 14,6	Ziegen . . .	2 370	2 634	- 264	- 10,0
Zus. Großvieh .	37 617	35 925	+ 1 692	+ 4,7	Pferde . . .	495	662	- 167	- 25,2

Die gewerblichen Schlachtungen haben demnach im IV. Vierteljahr 1914 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs bei den Farren, Kühen und Schweinen zugenommen, hingegen sind sie bei den Ochsen, Jungrindern, Kälbern, Schafen, Ziegen und Pferden zurückgegangen. Besonders stark ist die Zunahme bei den Farren, während die Abnahme bei den Pferden verhältnismäßig am größten ist. Der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleischvorrat war im Berichtsvierteljahr um rund 1 505 700 kg höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 8.)

Durchschnittspreise von Getreide, Stroh und Heu in den einzelnen Erhebungsorten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1914.

Durchschnittspreise von Getreide, Stroh und Heu in den einzelnen Erhebungsorten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1914.

Erhebungsorte und geographische Gebiete	100 Kilogramm										100 Kilogramm															
	Weizen					Spelz (Arenen)					Stroh					Weisenheu										
	1914	1913	1912	1911	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	
Ergen	20,75	22,04	21,12	20,51	20,91	21,88	21,56	21,02	21,57	21,51	17,40	16,92	18,39	18,92	17,77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Süßingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,92	18,46	18,62	18,62	18,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,80	16,56	17,93	18,02	17,98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,08	18,48	17,35	18,00	18,45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wegstätt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,15	17,76	18,22	18,00	18,48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wültenborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,15	17,39	18,53	18,00	18,48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hadelszell	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,15	17,39	18,53	18,00	18,48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,03	16,44	17,63	18,05	18,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Überlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,03	16,44	17,63	18,05	18,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Willingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,51	20,82	18,09	18,61	20,82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	22,99	23,44	20,51	23,24	21,05	22,44	22,50	22,99	23,44	20,51	20,23	17,23	20,38	20,38	20,23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,68	18,06	16,38	20,22	19,68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,15	19,78	18,66	19,40	19,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,23	17,75	18,35	18,35	19,23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,24	17,24	17,88	18,35	17,24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,31	18,30	18,93	18,93	17,31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23,08	19,96	21,49	21,49	23,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	22,49	23,05	24,11	22,27	22,44	22,50	22,49	23,05	24,11	22,27	19,05	17,01	19,91	19,91	19,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,04	17,47	20,04	20,04	20,04	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,17	21,36	21,36	21,36	21,17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haistatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,40	21,04	20,46	20,46	19,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hogberg	20,84	20,36	23,63	22,27	22,27	22,44	20,84	20,36	23,63	22,27	18,66	15,14	17,56	17,56	18,66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,00	18,70	20,06	20,06	18,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,50	16,16	20,31	20,31	19,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,11	19,25	17,68	18,69	19,11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Werbheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,44	17,40	16,45	16,45	17,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geographische Gebiete:																										
Seeregion	21,22	21,43	22,50	22,89	22,73	20,76	21,22	21,43	22,50	22,89	17,90	16,64	18,27	18,27	17,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Donaugenend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,65	17,76	18,59	18,06	20,65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,22	23,08	19,66	21,49	22,22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Rhein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,92	18,10	17,76	19,22	18,92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittlere " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,81	19,63	17,43	19,37	18,81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Untere " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,23	19,88	17,33	20,33	19,23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rautland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,76	19,32	16,74	17,57	20,76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Durchschnitt aus sämtlichen Erhebungsorten.

Table with columns for location names (e.g., Steinfurt, Waldkirch, Wolfach) and numerical data points. Includes a section for 'Geographische Gebiete' (Geographical Regions) at the bottom.

Jahresdurchschnitte aus den häufigsten Preisen einiger besonderen Lebensmittel aus den Orten mit Garnisonlazaretten. Tabelle 3.

Orte mit Garnisonlazarett	1 Kilogramm									1 Liter	
	Weiß- (Früh- stüds- brot)	Rinder- nieren- talg (aus- gelaufen)	Weizen- grieß	Buch- weizen- grieß	Faden- mehl	Gersten- graupen (gerollte Gerste)	Ger- sten- grütze	Gerse	Salz (Ecksteine)	Essig	
										Vier-	Wein-
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Donaueschingen	55	—	50	—	100	50	50	30	20	11	34
Konstanz	47	96	48	—	87	63	52	45	20	15	34
Billingen	61	118	54	—	100	54	51	49	20	18	31
Freiburg	81	113	58	80	104	63	57	48	20	—	30
Lahr	54	120	45	—	104	52	48	39	21	12	33
Müllheim	74	90	48	52	88	51	61	48	20	15	33
Offenburg	63	119	46	—	89	46	44	35	20	10	30
Bruchsal	59	126	45	—	84	51	—	39	20	9	27
Erlingen	66	120	44	—	103	62	—	35	20	10	32
Karlsruhe	61	129	47	70	118	58	58	43	20	9	28
Rastatt	60	120	47	—	89	57	50	44	20	12	30
Heidelberg	70	134	49	56	120	62	57	41	20	12	34
Mannheim	62	120	48	60	89	49	50	39	20	10	30
Durchschnitt 1914	63	117	48	64	98	55	53	41	20	12	31
" 1913	60	117	46	64	98	52	51	40	20	10	31

Jahresdurchschnitte aus den Preisen beim Bezug von größerem Bedarf aus den Standorten im Jahr 1914. Tabelle 4.

Standorte	100 Kilogramm											
	Dahsen-	Rind-	Kuh-	Ham- mel-	Frisches Schweine-	Geräucherter		Weizen- oder Kernen-	Roggen-	Bohnen	Erbsen	Linsen
						Rippen-	Rücken-					
	Fleisch					Speck		Mehl				
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Donaueschingen	190,00	188,00	—	167,50	175,00	240,00	240,00	40,13	33,63	46,25	42,50	47,50
Konstanz	180,16	176,52	145,60	186,50	150,13	222,70	213,20	41,00	32,50	50,00	52,67	51,00
Stodach	182,50	182,50	148,75	177,50	160,00	222,50	222,50	42,25	36,00	52,25	55,25	59,33
Billingen	162,00	159,00	—	165,00	161,25	198,75	175,00	37,00	32,67	45,67	60,00	58,67
Freibach	162,00	162,00	151,50	180,00	156,00	187,50	165,00	40,25	34,25	41,33	40,67	52,00
Freiburg	181,00	176,00	146,25	188,00	166,00	217,00	217,00	40,50	32,00	38,25	37,50	43,75
Kehl	185,00	181,50	—	180,00	167,50	210,00	202,50	40,50	32,00	43,50	47,25	64,50
Lahr	185,00	178,00	158,00	180,00	164,50	238,00	224,00	40,00	30,50	42,50	44,00	59,00
Bruchsal	180,00	180,00	160,00	205,00	172,50	240,00	240,00	47,00	37,50	44,00	44,00	55,00
Müllheim	165,00	150,00	—	177,50	172,50	200,00	191,25	42,00	31,25	32,75	34,50	30,00
Offenburg	182,88	173,85	—	178,13	171,00	228,00	213,75	39,00	—	38,00	39,00	45,33
Bruchsal	184,50	182,50	133,75	186,00	176,75	197,25	229,50	38,75	30,00	38,00	40,00	40,00
Durlach	187,00	181,00	149,50	182,50	178,00	219,50	212,00	42,00	33,50	59,50	63,50	58,00
Erlingen	166,50	161,00	—	—	161,50	185,00	185,00	39,50	31,50	43,00	48,00	63,00
Karlsruhe	170,50	167,50	132,50	180,00	153,00	190,00	190,00	38,13	30,88	51,00	51,50	58,50
Borsheim	181,00	181,00	—	187,00	152,50	230,00	225,00	34,94	27,56	38,50	46,50	54,75
Rastatt	160,00	160,00	122,50	169,00	157,00	190,00	176,00	37,63	31,25	39,67	39,33	47,47
Heidelberg	178,50	174,00	150,00	172,50	148,50	185,00	185,00	39,25	31,25	54,50	55,33	48,00
Mannheim	181,30	169,78	135,60	162,50	136,05	182,50	181,25	41,00	30,75	51,00	61,50	54,50
Rosbach	—	172,50	—	—	167,50	185,00	180,00	40,50	35,00	57,00	66,50	62,00
Schwetzingen	186,00	186,00	149,00	185,00	172,25	210,00	210,00	43,00	37,25	47,50	46,00	57,00
Durchschnitt 1914	177,54	177,46	144,84	179,45	162,83	208,50	203,71	40,21	32,55	45,44	48,36	52,82
" 1913	182,96	177,53	147,52	182,46	180,96	213,30	212,04	36,04	28,43	38,72	39,95	44,41

(Fortsetzung des Textes von Seite 2.)

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse der vierteljährlichen Schlachtungsberichte für das ganze Jahr 1914 mit den endgültigen Ergebnissen der Vorjahre zusammengestellt. Es wurden der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellt:

	In den Jahren								1914 gegen 1913	
	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	Zu (+) oder Abnahme (-)	^o / _o
Ochsen . . .	26 819	26 247	28 303	29 498	29 680	29 328	29 112	25 042	- 4 070	- 14,0
Farren . . .	9 186	11 427	10 845	10 643	9 241	10 689	12 027	14 043	+ 2 016	+ 16,8
Kühe . . .	40 760	43 320	46 880	44 973	44 797	42 318	38 915	41 927	+ 3 012	+ 7,7
Junggrinder .	77 706	81 115	88 349	78 401	67 593	65 899	61 445	60 867	- 578	- 0,9
Kälber . . .	176 674	189 953	205 345	188 453	179 139	174 179	164 576	155 951	- 8 625	- 5,2
Schweine . .	476 296	482 079	439 615	458 758	529 331	510 750	477 787	548 373	+ 70 586	+ 14,8
Schafe . . .	22 075	24 501	24 946	23 873	20 832	21 036	19 188	19 118	- 70	- 0,4
Ziegen . . .	22 921	23 588	25 015	24 250	23 751	25 662	27 001	30 296	+ 3 295	+ 12,2
Pferde . . .	1 848	1 738	1 763	1 779	1 983	2 256	2 072	1 741	- 331	- 16,0

Die gewerblichen Schlachtungen haben demnach im Jahr 1914 gegenüber 1913 bei den Farren, Kühen, Schweinen und Ziegen zugenommen, bei den Ochsen, Junggrindern, Kälbern, Schafen und Pferden dagegen Abnahmen erfahren.

Bei Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge auf Grund der vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten Durchschnittsschlachtgewichte ergibt sich für das Jahr 1914 ein Fleischvorrat von 88 208 737 kg, d. i. 5 504 955 kg mehr als im Jahr 1913. Von dieser Fleischmenge ist noch das für untauglich zum Genuß erklärte Fleisch abzuziehen. Die Menge des unschädlich beseitigten Fleisches ist noch nicht bekannt; nach dem Ergebnis der früheren Jahre ist aber das Gewicht des untauglichen Fleisches auf 0,35 % der Gesamtmenge zu schätzen. Es sind daher bei der Berechnung des Fleischverbrauchs noch 308 731 kg in Abzug zu bringen.

Die Fleischversorgung hat sich nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahr 1914 für Baden günstig gestaltet. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 229 054 Einwohnern treffen nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahr 1914 auf den Kopf 2,1 kg mehr Fleisch als im Jahr 1913 (1914: 39,4 kg, 1913: 37,3 kg).

4. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1915.

Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt sind für männliche Personen auch im abgelaufenen Berichtsmonat Januar so günstig wie kaum in einem andern Jahr vorher. Viele Fabrik- und Großbetriebe, die für Heereslieferungen arbeiten, melden fortwährend vermehrten Bedarf an Arbeitskräften an, der vielfach mangels geeigneter Leute nicht immer in gewünschter Weise befriedigt werden kann. Auch im Kleingewerbe macht sich da und dort ein, zum Teil empfindlicher Mangel an Personal fühlbar, der in manchen Fällen schon zur Betriebseinstellung zwang.

In der männlichen Abteilung wurden bei den badischen öffentlichen Arbeitsnachweisen rund 900 offene Stellen mehr angemeldet als im Dezember 1914 und 2300 mehr als im Januar des Vorjahres. Infolge Stillliegens der Bautätigkeit während des Winters ist zwar die Zahl der Arbeitsuchenden gegenüber dem Vormonat nicht unerheblich (um 2100) angestiegen, doch ist von einer wirklichen Arbeitslosigkeit nirgends etwas zu spüren. Eine Ausnahme macht nur Pforzheim, wo die Schmuckwaren-Industrie unter dem Krieg schwer zu leiden hat und immer noch daniederliegt. Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise war, insbesondere gegenüber dem Parallelmonat 1914, eine recht lebhafte. Es kamen im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen nur 153 Arbeitsuchende (gegen 273 im Vorjahr) und es konnten 46 von hundert Arbeitsuchende in Stellung gebracht werden (gegen 24 im Januar 1914).

Weniger günstig liegen die Verhältnisse bei der weiblichen Abteilung. Dem Bestreben vieler weiblichen Personen, sich während der Kriegszeit und weil der Ernährer der Familie fehlt, Verdienst zu verschaffen, steht eine verringerte Arbeitsgelegenheit gegenüber. Zwar können Frauen und Mädchen, die nähen können, vielfach bei Anfertigung von Heeresartikeln Beschäftigung finden; so konnte in Pforzheim allein über 4000 weiblichen Arbeitskräften auf diese Art ein Verdienst verschafft werden, und auch in Karlsruhe ist die Zahl solcher Arbeiterinnen auf Tausende angewachsen. Immerhin sind die arbeitssuchenden weiblichen Personen noch recht zahlreich und es kommen auf 100 offene Stellen 195 Arbeitsuchende gegen 148 im Dezember 1914 und 89 im Januar v. J. Es erfolgten nur 36,3 vom Hundert der Stellensuchenden, während im Januar v. J. 62 vom Hundert untergebracht werden konnten.

Für die wichtigeren Berufe verlautet von den Arbeitsnachweisen innerhalb ihres Arbeitsgebiets folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft ist es, der Jahreszeit entsprechend, noch ziemlich ruhig, doch machte sich bereits mancherorts ein gesteigerter Bedarf an landwirtschaftlichen Dienstleuten, namentlich jüngeren, fühlbar. Die offenen Stellen konnten infolge Fehlens geeigneter Leute nicht annähernd besetzt werden. In Müllheim waren besonders landwirtschaftliche Arbeiter, die den Rebbaun verstehen, gesucht; in Mannheim wurden Gartenarbeiter verlangt, waren jedoch nicht in genügender Zahl vorhanden. — Metallarbeiter jeder Art, ferner Eisenarbeiter (Schlosser, Dreher, Bohrer, Hobler, Fräser, Nietler, Schmiede, Wagner, Elektromonteur, Mechaniker) waren überall außerordentlich zahlreich gesucht für Betriebe und Fabriken, welche Heereslieferungen übernommen haben, es macht sich jedoch allmählich ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften der gewünschten Art bemerkbar, da jüngere, gelernte Leute infolge Einberufung zum Heeresdienst fehlen. Für die Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie konnten insgesamt nur 101 Arbeitskräften (66 männlichen und 35 weiblichen) Stellen vermittelt werden. — Die Textil-Industrie geht ordentlich, doch fehlt es an eingearbeiteten Kräften. — Sattler waren andauernd gesucht in Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz und Weinheim, konnte aber nicht in ausreichender Zahl beschafft werden. Die Weinheimer Lederfabriken, die Kriegslieferungen übernommen haben, arbeiten ohne wesentliche Einschränkungen weiter. — Für die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe waren Schreiner und Rüfer begehrt in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg. An diesen Plätzen besserte sich das Geschäft gegenüber dem Vormonat, während in Karlsruhe, Konstanz und Weinheim die Arbeitsgelegenheit zurückging. — Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sind allenthalben militärfreie Metzger stark begehrt, insbesondere in den größeren Städten, aber schwer zu bekommen. Die Tabak- und Zigarren-Industrie ist gut beschäftigt in Bruchsal und Umgegend sowie in Offenburg. — Das Bekleidungs-gewerbe zeigte fortwährend Bedarf an Schneidern und Schuhmachern in den meisten Plätzen, es mangelte aber nicht selten an geeigneten Arbeitern. An Friseurern fehlte es in Karlsruhe und Mannheim ganz außerordentlich. — Die Baugewerbe ruhen, wie schon eingangs erwähnt, fast überall vollständig; ein größerer Bedarf an Arbeitskräften ist daher in den einschlägigen Berufen nicht vorhanden. Die überschüssigen Kräfte wurden mancherorts zum Teil mit Notstandsarbeiten beschäftigt, wie in Baden-Baden, Freiburg, zum Teil fanden sie außerhalb ihres gelernten Berufs Beschäftigung. — Maschinisten und Heizer wurden in Mannheim in größerer Anzahl gesucht und konnten in genügender Menge zur Verfügung gestellt werden. In Bruchsal waren ungelernete Fabrikarbeiter kaum verlangt. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal hatte wieder reichlich zu tun bei Besorgung von Aushilfskräften für Behörden, wodurch eine Anzahl stellenloser Handlungsgehilfen unterkommen konnte. — Bei der Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal in Freiburg bleibt die sonst um diese Zeit einsetzende Anmeldung von Saisonstellen in diesem Jahr weit hinter früheren Jahren zurück, während der Andrang, besonders der weiblichen Arbeitssuchenden, erheblich ist. — Für Erdarbeiter, Tagelöhner, Gelegenheitsarbeiter war die Beschäftigungsmöglichkeit an den meisten Orten recht gut. So konnten in Bruchsal verlangte Erdarbeiter nicht in der gewünschten Zahl vermittelt werden. In Freiburg waren stets Gelegenheitsarbeiter zum Kohlenabladen begehrt und bei Eintritt des Frostes war der Bedarf an Arbeitern für die Eisbergung kaum zu befriedigen. In Karlsruhe konnte ein großer Teil der ungelerneten Arbeiter bei den städtischen Betrieben beschäftigt werden. Dagegen war in Lörrach die Arbeitsgelegenheit für Erdarbeiter und Tagelöhner sehr flau. Auch Konstanz meldet Überschuss an Fabrik- und Erdarbeitern. Hier besteht etwa die Hälfte dieser Leute sowie des Überflusses in anderen Berufen (hauptsächlich Schreiner, Zimmerleute, Maler, Maurer und Bäcker) aus eingewanderten Schweizern.

In Baden-Baden wurden bei den von der Stadt errichteten Notstandsarbeiten, wobei, wie schon oben erwähnt, auch Maler und Maurer untergebracht werden konnten, 45 Arbeitssuchende eingestellt. In Jahr wurden 21, in Pforzheim 169 männliche Personen bei städtischen Notstandsarbeiten untergebracht.

Die Lehrstellenvermittlung vollzieht sich unter den gegebenen Verhältnissen in engeren Grenzen als sonst. Trotzdem haben sich in Freiburg Schüler in erheblicher Zahl wegen Vermittlung einer Lehrstelle gemeldet. Da viele davon sich wieder dem Schlosser-, Mechaniker- und Elektrotechnikerberuf zuwenden wollen, wird jetzt schon darauf hingewiesen, daß eine große Zahl mangels Lehrstellen keine Aussicht hat, in diesen Berufen unterzukommen, und daß es deshalb geraten ist, sich für einen andern Beruf zu entscheiden.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Januar 1915.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeit-suchende	
	verlangten Arbeitskräfte offenen Stellen	darunter Rest vom Vor-monat	Arbeits-suchenden	darunter Rest vom Vor-monat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat Dezember 1914	im gleichen Monat des Vorjahres (Januar 1914)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	205	13	278	31	135,6	168	82,0	60,4	193,9	341,2
Bruchsal	312	—	282	—	90,4	160	51,3	56,7	89,1	539,2
Durlach	74	24	76	—	102,7	14	18,9	18,4	59,8	513,6
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 841	325	1 964	161	106,7	1 203	65,3	61,3	121,8	198,5
Heidelberg	417	39	650	70	155,9	274	65,7	42,2	144,2	312,9
Karlsruhe	1 267	31	1 560	61	123,1	956	75,5	61,3	145,2	265,5
Konstanz	301	23	470	33	156,1	164	54,5	34,9	157,9	459,3
Lahr	178	4	212	44	119,1	143	80,3	67,5	72,3	411,1
Lörrach	94	—	237	—	252,1	60	63,8	25,3	272,5	797,1
Mannheim	2 836	342	3 918	417	138,2	2 115	74,6	54,0	129,6	301,2
Müllheim	87	11	246	85	282,8	48	55,2	19,5	602,0	1 771,0
Offenburg	172	33	331	29	192,4	71	41,3	21,5	278,9	1 070,7
Pforzheim	1 220	48	3 400	736	278,7	1 041	85,3	30,6	182,2	110,6
Rastatt	170	12	187	9	110,0	107	62,9	57,2	86,0	163,3
Schopfheim	12	3	184	2	1 533,3	5	41,7	2,7	1 306,7	2 353,8
Willingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	45	8	120	1	266,7	2	4,4	1,7	610,5	629,9
Weinheim	203	23	341	34	168,0	88	43,3	25,8	217,1	269,9
Summe I	9 434	939	14 456	1 713	153,2	6 619	70,2	45,8	144,8	273,1
Dagegen im Dezbr. 1914	8 539	967	12 361	1 242	144,8	6 241	73,1	50,5	—	—
Zunahme (+)	+ 895	—	+ 2 095	—	—	+ 378	—	—	—	—
im Janr. 1914	7 139	486	19 494	2 350	273,1	4 712	66,0	24,2	—	—
Zu- o. Abn. (+ o. -)	+ 2 295	—	- 5 038	—	—	+ 1 907	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	240	17	271	7	112,9	205	85,4	75,6	96,6	95,7
Bruchsal	124	—	110	—	88,7	76	61,3	69,1	73,7	59,9
Durlach	3	—	8	—	266,7	2	66,7	25,0	200,0	87,5
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	767	131	1 265	130	164,9	474	61,8	37,5	164,1	83,8
Heidelberg	163	28	346	30	212,3	81	49,7	23,4	186,2	100,5
Karlsruhe	905	17	910	14	100,6	677	74,8	74,4	97,9	94,5
Konstanz	144	6	216	12	150,0	95	66,0	44,0	123,7	111,7
Lahr	30	2	163	34	543,3	24	80,0	14,7	260,0	200,0
Lörrach	27	—	58	—	214,8	26	96,3	44,8	265,4	49,1
Mannheim	1 228	30	1 402	20	114,2	966	78,7	68,9	96,8	102,0
Müllheim	55	9	96	18	174,5	27	49,1	28,1	250,0	77,6
Offenburg	31	3	105	23	338,7	20	64,5	19,0	187,5	134,4
Pforzheim	226	17	2 817	976	1246,5	155	68,6	5,5	524,0	67,0
Rastatt	91	9	116	9	127,5	81	89,0	69,8	108,4	121,3
Schopfheim	18	3	28	5	155,6	7	38,9	25,0	200,0	63,6
Willingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	7	3	7	4	100,0	—	—	—	80,0	33,3
Weinheim	62	9	116	18	187,1	16	25,8	13,8	160,5	130,4
Summe II	4 121	254	8 034	1 300	195,0	2 932	71,1	36,5	148,2	89,0
Dagegen im Dezbr. 1914	3 476	259	5 152	441	148,9	2 503	72,0	48,5	—	—
Zunahme (+)	+ 645	—	+ 2 882	—	—	+ 429	—	—	—	—
im Janr. 1914	6 990	554	8 218	295	89,0	3 840	54,9	61,8	—	—
Zu- o. Abn. (+ o. -)	- 2 869	—	+ 1 816	—	—	- 908	—	—	—	—

Die Unterstützungsgesuche bei den Filialen des Arbeitsamts Konstanz — Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz — beliefen sich auf 2336, d. s. 200 mehr als im Vormonat. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist gegen den Vormonat von 1328 auf 750 zurückgegangen, was auf die verschärften Kontrollvorschriften an der Schweizer Grenze zurückzuführen sein dürfte.

b) Weibliche Abteilung:

In Baden-Baden machte sich die kommende Saison jezt schon bemerkbar. Da genügend Angebot von Arbeitskräften vorhanden war, konnten fast alle Stellen besetzt werden. In Bruchsal waren Zigarren- und Schuhfabrikarbeiterinnen sowie Näherinnen für Militärartikel verlangt. Während ungelernete Fabrikarbeiterinnen weniger gesucht waren. Auch in Freiburg war es möglich, Frauen und Mädchen bei Anfertigung von Heeresbedarfsartikeln Beschäftigung zu verschaffen. Die an diesem Platz ohnehin große Zahl der vorhandenen weiblichen Stellen- und Arbeitsuchenden wird noch durch oberelsässische Flüchtlinge vermehrt.

Im allgemeinen ist der Bedarf weder an häuslichem Dienpersonal noch an Wirtschaftspersonal gestiegen. Bezüglich des ersteren wird wohl in der Hauptsache die in vielen Familien eingetretene Beschränkung in der Zahl der Dienstmoten die Ursache des verringerten Bedarfs sein.

Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im Januar 1915 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	9 434	4 121	13 555
Arbeitsuchenden	14 456	8 034	22 490
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	6 619	2 982	9 551.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 153,2 bzw. 195,3 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 45,8 bzw. 36,5 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 70,2 bzw. 71,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 60,9 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 71,8 und bei der weiblichen Abteilung 41,4 vom Hundert. Davon waren 46,8 bzw. 30,4 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Innungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 10 in Mannheim) im Januar im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1855 offene Stellen, 2455 Arbeitsuchende und 998 besetzte Stellen.

Bei 8 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Januar 2336 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 124 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 111 besetzt werden. Bei 2 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Januar 5 offene Stellen angemeldet, die alle besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatseisenbahnen waren im Januar ds. Jrs. offene Stellen nicht gemeldet, dagegen ließen sich bei 7 Dienststellen insgesamt 191 Arbeitsuchende vormerken.

5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1915.

Im Monat Januar 1915 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 311 Unfälle zur Anzeige, wovon 248 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 63 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 353 Fälle; hierunter sind 12 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 450 M angewiesen, und zwar an 341 Verletzte 24 340 M, an 10 Witwen 1880 M und an 7 Kinder 730 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 620 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Januar 26 176 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Januar durch Einstellung der Rente 52 und durch Tod 91 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Februar 26391 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2188300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Januar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 75; in 186 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

6. Landesversicherungsanstalt Baden im Januar 1915.

Im Monat Januar sind im ganzen 678 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 327 Invaliden- bzw. Kranken-, 50 Alters-, 99 Witwen- bzw. Witver- und 202 Waisenrentengesuche; bewilligt wurden 455 Renten, nämlich 213 Invaliden-, 19 Kranken-, 34 Alters-, 14 Witwen-, 1 Witwenkranken- sowie 174 Waisenrenten (für 376 Waisen). Es wurden 17 Invaliden-, 2 Alters-, 2 Witwen- und 3 Waisenrentengesuche abgelehnt, während 400 Invaliden-, 23 Alters-, 63 Witwen- und 127 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 3 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Januar sind im ganzen 98364 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (78253 Invaliden-, 4576 Kranken-, 12596 Alters-, 600 Witwen-, 7 Witwenkranken-, 2329 Waisenrenten für 5856 Waisen sowie 3 Zusatzrenten). Davon kamen wieder in Wegfall 60396 Renten (45433 Invaliden-, 4172 Kranken-, 10547 Alters-, 45 Witwen-, 2 Witwenkranken- und 197 Waisenrenten), 788 Waisen sind aus dem Rentengenuße ausgeschieden. Auf 1. Februar 1915 sind demnach 37968 Rentenempfänger vorhanden (32880 Invaliden-, 404 Kranken-, 2049 Alters-, 555 Witwen-, 5 Witwenkranken-, 2132 Waisenrentenempfänger (für 5068 Waisen) und 3 Zusatzrentenempfänger.

Der Jahresbetrag für die im Januar bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 216 Invalidenrenten auf 45528 M 60 Pf., für 19 Krankenrenten auf 3843 M, für 34 Altersrenten auf 5758 M 80 Pf., für 14 Witwenrenten auf 1136 M 40 Pf., für 1 Witwenkrankenrente auf 82 M 80 Pf., für 174 Waisenrenten mit 376 Waisen auf 12733 M 20 Pf.; somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 210 M 78 Pf., für 1 Krankenrente 202 M 26 Pf., für 1 Altersrente 169 M 38 Pf., für 1 Witwenrente 81 M 17 Pf., für 1 Witwenkrankenrente 82 M 80 Pf. und für 1 Waisenrente 33 M 86 Pf. An Witwengeld wurden in 71 Fällen 5692 M, an Waisenaussteuer in 3 Fällen 70 M 40 Pf. bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 53 erteilt.

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Januar an 24 Versicherte 134770 M und an einen Bauverein 26200 M zugesagt; ausbezahlt wurden an 15 Versicherte 77060 M, an 3 Bauvereine 236450 M und an eine gemeinnützige Anstalt 24000 M.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Januar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Augenranke						Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte			
	Männ- ner	Darunter in			Fran- en	In Bauvereinen	Zu- sammen	Män- ner	Fran- en	Zu- sammen	Män- ner	Fran- en	Zu- sammen
		Fried- richshelm	Kochtrich	Kolonie									
Bestand Ende Dezbr. 1914	163	163	—	240	186	403	39	36	75	202	276	478	
Zugang im Januar 1915	73	72	—	34	31	107	29	18	47	102	52	154	
Abgang „ „ „	71	71	—	84	60	155	37	27	64	108	111	219	
Bestand Ende Januar 1915	165	164	—	190	157	355	31	27	58	196	217	413	

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1915.

Die Maul- und Klauenseuche hat sich im Berichtsmonat auf weitere 7 Amtsbezirke ausgebreitet. Sie hat in 29 Gemeinden 136 Ställe mit einem Bestande von 992 Stück Rindvieh, 945 Schweinen und 53 Ziegen neu ergriffen. Im Laufe des Monats erkrankten 811 Stück Rindvieh, 170 Schweine und 24 Ziegen, davon sind 15 Stück Rindvieh und 1 Ziege umgestanden, 4 Stück Rindvieh und 2 Schweine polizeilich, 16 Stück Rindvieh und 4 Schweine freiwillig getötet worden. Am Monatsende waren in 26 Amtsbezirken und 63 Gemeinden noch 190 Ställe

verseucht. Gegenüber dem Monatschlusse des Vormonats haben die verseuchten Bezirke um 6 und die Gemeinden um 10 zu-, die Ställe dagegen um 79 abgenommen. Die Brustseuche, der Milzbrand, die Schweineseuche und Schweinepest zeigen gegenüber dem Vormonat einen Rückgang in der Zahl der verseuchten Ställe, während die Pferderäude, der Bläschenauschlag und die Schaf-räude entsprechend zunehmen. Der Rotlauf der Schweine zeigt in dieser Hinsicht den gleichen Stand wie im Vormonat.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren verseucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			in die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier-behand	Gemeinden	Ställen	er-frankt	umge-standen	getödet worden				
										voli-geitlich	frei-willig			
Pferde.														
Brustseuche	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1
Räude	2	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3	3
Rindvieh.														
Milzbrand	8	8	5	6	40	9	10	7	7	—	—	—	4	4
Bläschenauschlag	1	1	4	23	129	2	10	27	—	—	—	—	3	14
Maul- u. Klauenseuche	53	269	1) 29	136	992	19	215	811	15	4	16	—	63	190
Schweine.														
Schweineseuche und Schweinepest	19	38	3	9	72	9	20	53	27	—	4	—	13	27
Rotlauf	11	15	15	18	265	15	18	27	13	—	8	—	11	15
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	945	*)	*)	170	—	2	4	—	*)	*)
Schafe.														
Räude	2	2	4	6	392	1	1	376	—	—	—	—	5	7
Ziegen.														
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	53	*)	*)	24	1	—	—	—	*)	*)

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Außerdem Seuchenausschübe in den Viehhöfen der Deeresverwaltung in Breisach 5, Kehl 1 und Kastatt 1, sowie auf den Viehhöfen in Heiðelsberg 1 und Kraumbheim 4. Bestand 1651 Rinder und 2029 Schweine, davon erkrankten 309 Rinder und 647 Schweine (freiwillig getödet 621 Rinder und 2029 Schweine).

8. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1914*).

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl		t	Stück	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
Ankunft:											
Januar	447	2 326,5	517	86	23 427,0	7	—	94	47 946,0	13	374,5
Februar	405	4 709,5	452	67	17 327,0	13	—	150	68 741,0	32	1 513,0
März	554	10 174,5	659	107	31 273,5	14	538,5	145	100877,5	54	3 407,5
I. Vierteljahr	1 406	17 710,5	1 628	260	72 027,5	34	538,5	389	217564,5	99	5 295,0
April	579	11 353,5	691	114	42 808,5	15	270,0	147	90 360,0	66	4 388,0
Mai	829	9 658,0	908	90	32 027,0	20	1 093,0	158	100702,5	89	5 946,5
Juni	799	9 144,0	962	134	55 952,5	14	1 089,0	176	107554,0	64	3 507,0
II. Vierteljahr	2 207	30 155,5	2 561	338	130 788,0	49	2 452,0	481	298616,5	219	13836,5
Juli	859	8 517,0	796	131	65 723,0	18	1 090,5	242	126399,0	42	1 911,0
August 1)	330	987,0	388	29	8 763,0	8	265,0	67	44 006,0	5	12,0
September	279	2 174,5	667	38	25 950,5	10	—	81	60 916,5	11	346,0
III. Vierteljahr	1 468	11 678,5	1 846	198	100 436,5	36	1 355,5	390	231321,5	58	2 269,0

*) Seit 1. Januar 1914 sind die Fahrten der keine Güterladung führenden Personenschiffe, sowie der unbesetzten Schlepper, Tau- und Rettenschiffe von der Aufschreibung ausgeschlossen, dagegen wird von dem gleichen Zeitpunkt an der Überlagungsverkehr von Hauptschiff zu Hauptschiff wieder angeführt.

1) Der Rückgang der Verkehrsziffern ist auf den Kriegszustand zurückzuführen.

Monate u. v.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
Oktober	386	2 835,0	707	57	29 166,5	7	—	117	68 998,0	13	—
November	319	3 133,5	861	46	20 125,5	11	—	152	72 806,5	18	405,0
Dezember	327	3 588,5	883	22	6 205,0	10	—	123	65 333,5	16	1 458,0
IV. Vierteljahr	982	9 557,0	2 451	125	55 497,0	28	—	392	207 138,0	47	1 863,0
Abgang:											
Januar	447	3 254,5	—	1	—	97	5 808,0	21	1,5	112	14 873,5
Februar	405	2 425,5	—	—	—	74	6 475,0	38	2 171,0	128	18 225,0
März	554	3 327,5	3	1	—	122	8 196,0	59	1 391,5	134	25 228,0
I. Vierteljahr	1 406	9 007,5	3	2	—	293	20 479,0	118	3 564,0	374	58 326,5
April	579	2 547,0	60	1	—	121	8 197,5	81	47,5	139	25 899,0
Mai	829	2 386,0	—	3	—	111	8 549,5	89	411,0	136	26 667,5
Juni	799	3 320,0	—	5	—	136	9 173,0	75	741,0	163	27 276,5
II. Vierteljahr	2 207	8 253,0	60	9	—	368	25 920,0	245	1 199,5	438	79 843,0
Juli	859	4 416,5	10	2	530,0	143	8 724,0	56	414,5	230	29 113,0
August ¹⁾	330	145,0	—	1	—	37	3 283,5	16	16,0	46	3 807,0
September	279	384,5	—	1	—	50	4 069,5	13	—	81	8 728,5
III. Vierteljahr	1 468	4 946,0	10	4	530,0	230	16 077,0	85	430,5	357	41 648,5
Oktober	336	471,5	20	—	—	68	3 187,0	10	11,0	125	20 746,5
November	319	500,0	9	—	—	55	4 223,5	16	1,0	157	14 922,5
Dezember	327	452,5	—	1	290,0	41	4 870,0	20	849,0	120	17 215,5
IV. Vierteljahr	982	1 424,0	29	1	290,0	164	12 280,5	46	861,0	402	52 884,5

Monate u. v.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinhafen						Rheinhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	387	195 337,0	61	4 746,5	76	11 954,0	87	47 422,0	3	—
Februar	601	348 765,5	110	9 841,5	174	24 196,5	186	107 150,0	3	219,0
März	610	340 103,5	228	20 418,0	169	29 319,5	168	118 049,5	5	100,0
I. Vierteljahr	1 598	884 206,0	399	35 006,0	419	65 470,0	441	272 621,5	11	319,0
April	659	361 892,0	254	23 299,0	195	31 061,0	178	139 525,0	1	—
Mai	625	342 769,0	289	27 648,0	198	29 391,5	163	118 693,5	2	370,0
Juni	700	418 914,5	263	25 908,5	169	27 954,0	253	201 110,0	4	675,0
II. Vierteljahr	1 984	1 123 575,5	806	76 855,5	562	88 406,5	594	459 328,5	7	1 045,0
Juli	723	417 604,5	327	34 365,0	201	34 773,5	230	189 195,0	4	64,0
August ¹⁾	316	194 627,0	43	14 340,0	33	6 320,5	123	114 298,0	2	540,0
September	327	222 428,5	98	18 034,5	104	15 787,5	201	181 924,5	4	604,0
III. Vierteljahr	1 366	834 660,0	468	66 739,5	338	56 881,5	554	485 417,5	10	1 208,0
Oktober	386	211 365,0	86	7 866,0	175	22 143,0	270	225 616,5	5	410,0
November	386	178 354,0	94	8 411,5	176	24 531,0	284	181 142,5	6	334,0
Dezember	325	151 853,5	70	6 670,5	169	27 189,5	214	143 779,0	5	460,0
IV. Vierteljahr	1 097	541 572,5	250	22 948,0	520	73 863,5	768	550 538,0	16	1 204,0
Dabon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar		12 027,5		1 829,5		11 307,5		600,0		—
Februar		24 106,0		1 665,0		22 329,5		—		—
März		38 495,0		1 435,0		27 186,5		—		—
I. Vierteljahr		74 628,5		4 829,5		60 823,5		600,0		—

¹⁾ Der Rückgang der Verkehrsziffern ist auf den Kriegszustand zurückzuführen.

²⁾ Die Zahl der Schiffe hat für die Monate Mai bis November eine Berichtigung erfahren.

Monate u. s. v.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter einicht. Stückholz t	Schiffe Zahl	Güter einicht. Stückholz t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
April	27 166,0	.	2 393,0	.	27 964,5	.	—	.	—
Mai	23 117,0	.	2 742,5	.	25 727,5	.	—	.	—
Juni	24 175,5	.	3 222,0	.	24 738,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr	74 458,5	.	8 357,5	.	78 430,0	.	—	.	—
Juli	24 359,0	.	3 743,5	.	32 739,0	.	—	.	—
August 1)	8 685,0	.	123,5	.	4 121,0	.	—	.	—
September	3 196,5	.	640,0	.	12 264,5	.	—	.	—
III. Vierteljahr	36 240,5	.	4 507,0	.	49 124,5	.	—	.	—
Oktober	3 351,5	.	39,0	.	18 240,0	.	—	.	—
November	1 185,0	.	1 513,5	.	19 683,5	.	—	.	—
Dezember	2 855,0	.	861,0	.	23 398,5	.	—	.	—
IV. Vierteljahr	7 391,5	.	2 413,5	.	61 322,0	.	—	.	—

Abgang:

Januar	123	15 779,5	395	57 814,5	58	3 660,0	23	1 688,5	93	3 480,0
Februar	205	16 883,5	468	75 277,0	142	8 411,5	60	5 637,0	113	5 203,0
März	330	27 548,0	503	90 339,0	126	10 047,5	50	1 095,0	117	4 244,0
I. Vierteljahr	658	60 211,0	1 366	223 430,5	326	22 119,0	133	8 415,5	323	12 927,0
April	348	24 159,0	501	84 119,0	196	9 406,0	38	450,0	138	3 631,0
Mai	333	19 030,0	536	85 734,5	194	7 327,0	46	1 910,0	123	2 726,0
Juni	346	27 216,0	548	74 169,0	137	8 829,0	30	587,0	208	2 840,0
II. Vierteljahr	1 027	70 405,0	1 585	244 022,5	527	25 562,0	114	2 947,0	469	9 197,0
Juli	399	23 454,5	616	82 388,5	129	7 552,5	42	1 140,0	198	5 843,5
August 1)	65	9 049,0	197	13 751,5	36	3 035,0	8	783,5	108	693,0
September	94	7 399,5	336	38 569,0	88	2 699,5	34	700,0	152	2 300,0
III. Vierteljahr	558	39 903,0	1 149	134 709,0	253	13 287,0	84	2 623,5	458	8 836,5
Oktober	143	6 805,0	431	62 219,0	128	2 304,5	72	—	202	2 836,0
November	134	2 937,0	411	63 913,0	141	1 273,0	61	472,5	217	2 706,0
Dezember	87	3 367,5	400	69 067,0	96	2 194,5	59	2 011,0	187	2 608,0
IV. Vierteljahr	364	13 109,5	1 242	195 199,0	365	5 772,0	192	2 483,5	606	8 150,0

Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff

Januar . . . . .	.	10 362,5	.	15 914,0	.	3 180,5	.	600,0	.	—
Februar . . . . .	.	13 596,0	.	21 723,5	.	8 057,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	19 782,0	.	26 839,5	.	8 601,5	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . . .	.	43 740,5	.	64 477,0	.	19 839,0	.	600,0	.	—
April . . . . .	.	16 667,5	.	32 060,5	.	8 639,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	13 199,0	.	32 002,5	.	6 176,5	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	17 391,5	.	28 804,5	.	8 570,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr . . . . .	.	47 258,0	.	92 957,5	.	23 385,5	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	16 105,5	.	34 053,0	.	7 195,0	.	—	.	—
August 1) . . . . .	.	6 526,5	.	5 694,5	.	2 274,5	.	—	.	—
September . . . . .	.	2 924,5	.	13 607,0	.	1 874,0	.	—	.	—
III. Vierteljahr . . . . .	.	25 556,5	.	53 359,5	.	11 343,5	.	—	.	—
Oktober . . . . .	.	1 280,5	.	16 291,5	.	1 374,5	.	—	.	—
November . . . . .	.	1 113,0	.	15 359,0	.	1 062,5	.	—	.	—
Dezember . . . . .	.	1 840,5	.	29 568,0	.	1 632,0	.	—	.	—
IV. Vierteljahr . . . . .	.	4 234,0	.	61 218,5	.	4 069,0	.	—	.	—

1) und 2) siehe Anmerkung 1) und 2) auf Seite 14.

9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Januar 1915.

a. Durchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Berichtsorten).

Getreide	Der Durchschnittspreis betrug im					Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im				
	Jan. 1915		Dez. 1914		Er war mit hin im Januar 1915 höher(+) od. niedriger(-) als im		Jan. 1915		Dez. 1914		Er war mit hin im Januar 1915 höher(+) od. niedriger(-) als im
	M	M	M	M			M	M	M	M	
Weizen . . . 100 kg	27,48	27,19	18,95	+0,29	+8,53	Hafer . . . 100 kg	22,62	22,08	16,12	+0,54	+6,50
Speiz (Kernen) "	27,62	26,97	18,79	+0,65	+8,83		Stroh Roggen- Nicht- sonstiges "	5,96	5,91	5,15	+0,95	+0,81
Roggen . . . "	24,14	23,82	16,39	+0,32	+7,75	Weizenheu . . . "		6,88	6,55	5,78	+0,33	+1,10
Gerste Brau- "	23,64	23,48	16,32	+0,16	+7,32						
andere "	22,80	22,05	14,58	+0,75	+8,22						

b. Häufigste Preise beim Kleinhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Häufigste Preise in den größeren Städten																Landes- durch- schnitt aus den häufig- sten Preisen aller Er- hebungs- orte Januar 1915	1914		
	Mannheim	Karlsruhe	Freiburg	Stuttgart	Heidelberg	Konstanz	Baden	Essen	Bruchsal	Kastell	Lehr	Ubrach	Weinheim	Durlach	Willingen	Stuttgart			Reut.	Emmendingen
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M			M	M
Mehl Weizen . 1 kg	0,48	0,52	0,54	0,53	0,50	0,56	0,58	0,52	0,52	0,56	0,54	0,54	0,45	0,56	0,56	0,48	0,52	0,48	0,52	
Roggen- . "	0,40	0,46	0,42	0,48	0,40	0,44	0,50	—	0,40	0,43	0,44	0,52	0,40	0,40	0,46	0,36	0,44	0,46	0,43	
Brot, gangb. Sorte "	0,88	0,40	0,40	0,43	0,34	0,36	0,42	0,40	0,35	0,33	0,34	0,40	0,35	0,38	0,32	0,39	0,36	0,30	0,30	
Dosen- . "	1,72	1,92	1,92	1,92	1,92	1,96	1,90	1,90	1,84	1,80	1,88	1,80	1,88	1,92	1,90	1,92	2,00	1,90	1,89	
Korb- . . "	1,70	1,88	1,88	1,92	1,92	1,92	1,90	1,80	1,84	1,80	1,80	1,80	1,88	1,88	1,90	1,88	1,92	1,90	1,84	
Fleisch Kalb- . "	1,30	1,40	1,52	—	1,40	1,60	1,60	—	1,50	1,40	1,56	1,40	—	1,60	—	1,48	—	1,52	—	
Schaf- . . "	1,60	1,80	1,80	1,80	1,60	1,90	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	2,00	1,80	2,10	1,80	1,81	1,81	
Schweine- "	1,70	1,80	2,00	1,72	2,00	1,80	1,60	1,80	1,90	1,80	1,90	2,40	1,80	2,00	1,75	1,96	—	1,80	1,95	
Schweine- "	1,80	1,92	1,80	1,88	1,80	1,65	1,90	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	2,00	1,80	1,88	1,90	1,80	1,80	
Schweine- "	2,20	2,40	2,40	2,40	2,20	2,40	2,30	2,40	2,20	2,40	2,40	2,40	2,20	2,40	2,40	2,40	2,60	2,60	2,32	
Schweine- "	2,40	2,40	2,40	2,40	2,20	2,40	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,40	2,48	2,40	2,40	2,50	2,36	
Speck Rücken- "	2,40	2,40	2,40	2,40	2,20	2,20	2,30	2,20	2,40	2,20	2,40	2,40	2,20	2,20	2,00	2,40	2,40	2,00	2,32	
Schweine- "	2,10	2,00	2,00	1,80	2,20	2,02	1,80	2,00	2,20	2,20	2,00	2,00	2,00	2,20	1,90	2,20	2,00	2,20	1,99	
Schmalz "	2,28	2,40	1,60	1,40	—	—	1,40	1,80	1,40	2,00	—	1,80	1,80	—	2,00	—	2,00	2,00	1,79	
Butter Tafel- "	3,20	3,40	3,00	3,20	3,60	2,80	3,40	3,20	3,60	3,20	3,00	2,60	3,40	3,50	2,86	3,20	2,70	3,20	2,97	
Land- "	2,80	2,60	2,50	2,80	2,80	2,20	3,00	2,40	3,00	2,72	2,50	2,40	3,20	3,20	2,10	2,86	—	2,44	2,49	
Eier Trink- 10 Stüd	1,40	1,40	1,50	1,40	1,60	1,30	1,42	1,30	1,40	1,40	1,30	1,32	1,38	1,40	1,20	1,40	1,30	1,20	1,28	
Kisten- "	1,20	1,20	1,20	1,30	1,20	1,20	1,00	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,30	1,22	1,10	1,20	1,20	1,15	
Milch . . . 1 Liter	0,24	0,24	0,22	0,22	0,24	0,20	0,24	0,24	0,22	0,22	0,24	0,22	0,22	0,24	0,20	0,24	0,24	0,22	0,21	
Bohnen . . . 1 kg	0,90	1,00	—	0,82	1,10	1,10	0,80	0,90	1,10	0,90	0,90	—	0,80	1,10	0,72	1,00	1,00	0,75	0,79	
Erbsen . . . "	1,20	1,00	1,00	0,88	1,10	1,20	1,20	1,20	1,20	1,00	0,90	—	0,75	1,30	0,86	1,20	1,10	—	0,89	
Linfen . . . "	1,18	1,30	1,00	1,20	—	—	1,40	—	1,20	1,20	—	—	0,80	1,40	0,54	1,20	1,30	—	0,93	
Reis, gangb. Sorte "	0,80	1,00	0,84	0,90	0,80	0,90	0,80	0,80	0,75	1,00	0,80	0,56	0,68	0,90	0,80	0,50	0,60	0,66	0,75	
Kaffee ungebrannt "	3,00	3,00	2,80	3,20	2,80	3,20	2,60	3,00	2,80	3,20	2,60	2,80	3,00	3,00	3,20	3,00	3,00	3,00	2,95	
gebrannt "	3,20	3,40	3,20	3,60	3,40	4,00	3,20	3,20	3,20	3,60	3,40	3,00	3,20	3,60	3,60	3,80	3,40	3,20	3,42	
Zucker Grieß- "	0,54	0,50	0,56	0,52	0,52	0,56	0,56	0,54	0,52	0,54	0,58	0,60	0,54	0,54	0,56	0,52	0,56	0,52	0,56	
Würfel- "	0,56	0,52	0,50	0,52	0,52	0,58	0,58	0,56	0,52	0,54	0,54	0,60	0,54	0,54	0,56	0,52	0,60	0,54	0,56	
Erböl . . . 1 Liter	0,25	0,23	0,22	0,23	0,23	0,24	0,22	0,22	0,22	0,22	0,24	0,23	0,24	0,24	0,24	0,24	0,25	—	0,24	
Kartoffeln . . 100 kg	—	7,00	7,80	8,00	7,00	8,50	—	9,00	8,50	7,50	7,50	7,60	7,50	7,50	7,00	8,50	9,60	7,00	7,95	
Kohlen I "	3,00	3,40	3,80	3,40	3,10	4,10	3,50	3,20	2,90	—	3,30	4,90	3,00	—	3,00	3,10	—	3,60	3,40	
III "	3,00	3,40	3,75	3,40	3,10	4,10	3,50	3,20	2,90	3,00	3,20	4,70	3,00	3,20	3,00	3,20	3,00	3,60	3,33	
Anthrazit- "	4,50	4,80	4,85	4,70	5,00	5,20	5,40	4,60	5,00	4,80	4,40	4,90	4,40	4,80	4,40	4,40	4,20	4,60	4,59	
Gasfoks . . . "	3,30	3,00	3,20	3,10	3,40	4,00	3,00	2,60	2,40	3,00	3,60	3,00	2,60	3,20	2,30	2,60	3,20	2,60	2,89	
Braunfoblendrefekt "	2,50	2,70	2,80	2,50	2,30	3,30	2,80	2,40	2,20	2,30	3,00	3,10	2,20	2,60	2,60	2,40	2,40	3,00	2,64	

10. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Januar 1915.

Es sollten 267 Märkte, davon 181 reine Schweinemärkte, stattfinden; befahren wurden 195, nicht befahren 24 und wegen Seuchengefahr ausgefallen sind 48.

Art der Angaben	Pferde und Fohlen	Rindvieh					Schweine			Schafe und Lämmer	Ziegen und Zicklein
		Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Künder (Jungvieh)	Kälber	Ältere Tiere	Läufer	Ferkel		
Aufgetriebene Tiere.											
Januar 1915	276	597	2 301	2 325	4 354	3 169	15 862	2 618	14 808	569	64
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	207	565	923	1 502	2 818	3 141	15 821	—	650	569	64
Januar 1914	525	471	1 280	2 321	3 230	3 517	18 014	3 085	21 770	554	84
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	315	457	695	1 078	1 935	3 303	17 945	125	1 881	554	84
Verkaufte Tiere.											
Januar 1915	235	546	1 609	1 893	3 627	2 827	13 458	1 914	12 349	489	53
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	207	530	855	1 462	2 756	2 815	13 433	—	650	489	53
Januar 1914	361	447	939	1 806	2 731	3 493	17 039	2 253	18 694	554	84
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	315	438	680	1 032	1 893	3 303	17 040	125	1 881	554	84

11. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften*) betriebenen badischen Nebenbahnen im Dezember 1914.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr	Aus dem Güterverkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Vom Beginn des Betriebs jahres an
	M	M	M	M	M
A. Betriebsjahr vom 1. April 1914 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	39 736	30 891	1 168	71 795	733 660
gegen 1913	44 102	38 260	1 168	83 530	829 192
Karlsruher Lokalbahnen	— 4 366	— 7 369	—	— 11 735	— 95 532
gegen 1913	21 340	1 680	1	23 021	218 825
Uchern-Ottenhöfen	21 488	1 561	1	23 050	211 803
gegen 1913	— 148	+ 119	—	— 29	+ 7 022
Uchern-Ottenhöfen	2 411	3 731	174	6 366	73 049
gegen 1913	4 275	4 383	198	8 856	99 731
Rehl-Lichtenau-Bühl	— 1 864	— 602	— 24	— 2 490	— 26 682
gegen 1913	11 330	3 125	1 309	15 764	138 299
Rehl-Lichtenau-Bühl	14 180	4 970	970	20 120	162 807
gegen 1913	— 2 850	— 1 845	+ 339	— 4 356	— 24 508
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	8 960	3 175	345	12 480	114 379
gegen 1913	9 840	4 810	1 355	16 005	130 099
gegen 1913	— 880	— 1 635	— 1 010	— 3 525	— 15 720
Rastatt-Schwarzach	2 350	780	15	3 145	29 825
gegen 1913	2 805	1 850	35	4 690	43 416
gegen 1913	— 455	— 1 070	— 20	— 1 545	— 13 591
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	3 058	3 095	226	11 379	81 572
gegen 1913	5 149	6 268	304	11 721	93 081
gegen 1913	— 2 091	+ 1 827	— 78	— 342	— 11 509

*) Nach Weisung Großh. Finanzministeriums an die Großh. Generaldirektion sollen die allmonatlichen Veröffentlichungen der Betriebsergebnisse der badischen Staatsbahnen bis zur Rückkehr geregelter Verkehrsverhältnisse unterbleiben.

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Dezember 1914.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem	Aus dem	Aus	Im ganzen	Som Beginn des Betriebs jahres an	
	Personen- verkehr	Güter- verkehr	sonstigen Quellen			
	M	M	M	M	M	
Kaiserstuhlbahn	6 740	13 640	260	20 640	204 819	
	gegen 1913	8 897	15 428	258	24 583	232 214
		- 2 157	- 1 788	+ 2	- 3 943	- 27 395
Ettenheimünster-Rhein	1 144	1 187	263	2 594	23 935	
	gegen 1913	1 877	1 436	295	3 608	31 583
		- 733	- 249	- 32	- 1 014	- 7 648
Krozingen-Münstertal-Sulzburg	1 931	4 799	239	6 969	78 952	
	gegen 1913	2 897	7 006	123	10 026	100 629
		- 966	- 2 207	+ 116	- 3 057	- 21 677
Gattingen-Randern	2 080	3 305	242	5 627	78 532	
	gegen 1913	4 489	5 332	258	10 079	108 258
		- 2 409	- 2 027	- 16	- 4 452	- 29 726
Zell-Lodtau	3 320	6 170	80	9 570	102 825	
	gegen 1913	5 758	7 334	75	13 167	137 785
		- 2 438	- 1 164	+ 5	- 3 597	- 34 960
Donaueschingen-Zurtwangen	4 110	7 420	300	11 830	124 753	
	gegen 1913	5 943	9 338	283	15 564	172 050
		- 1 833	- 1 918	+ 17	- 3 734	- 47 297
Biberach-Oberharmersbach	1 745	2 353	103	4 201	45 054	
	gegen 1913	2 672	3 415	127	6 214	59 193
		- 927	- 1 062	- 24	- 2 013	- 14 139
Mosbach-Mudau	2 327	3 010	222	5 559	56 661	
	gegen 1913	3 382	2 992	280	6 654	65 824
		- 1 055	+ 18	- 58	- 1 095	- 9 163
Oberkessfenz-Billigheim	573	959	91	1 623	21 752	
	gegen 1913	973	979	93	2 045	26 438
		- 400	- 20	- 2	- 422	- 4 686

B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1914 ab:

Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	8 600	4 100	100	12 800	181 480	
	gegen 1913	10 202	6 268	2 688	19 158	210 256
		- 1 602	- 2 168	- 2 588	- 6 358	- 28 776
Karlsruhe-Etlingen-Herrenalb-Pforzheim und Etlingen Staatsbahnhof bis Etlingen Holzhof	30 300	11 200	4 100	45 600	778 910	
	gegen 1913	37 185	14 191	12 421	63 797	893 518
		- 6 885	- 2 991	- 8 321	- 18 197	- 114 608
Bühl-Bühlertal	1 300	3 200	120	4 620	81 260	
	gegen 1913	2 640	4 488	198	7 326	95 081
		- 1 340	- 1 288	- 78	- 2 706	- 13 821
Wiesloch-Neckesheim-Waldangelloch	5 100	4 800	200	10 100	154 565	
	gegen 1913	6 559	6 860	2 448	15 867	176 495
		- 1 459	- 2 060	- 2 248	- 5 767	- 21 930
Neckarbischofsheim-Güffenhardt	1 200	1 600	150	2 950	40 210	
	gegen 1913	1 654	1 718	98	3 470	47 018
		- 454	- 118	+ 52	- 520	- 6 808
Müllheim-Badenweiler	4 521	564	103	5 188	89 426	
	gegen 1913	3 706	765	2 142	6 613	87 106
		+ 815	- 201	- 2 039	- 1 425	+ 2 320
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	164 176	119 834	9 811	293 821	3 452 743	
	gegen 1913	200 673	149 652	25 818	376 143	4 013 577
		- 36 497	- 29 818	- 16 007	- 82 322	- 560 834

Druck der E. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.